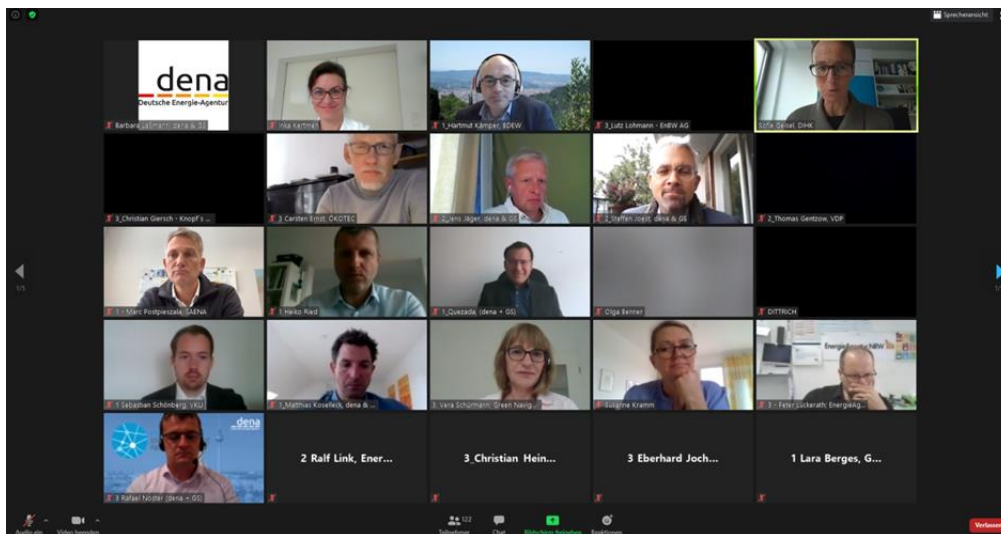


4. Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke 2020

„Es geht weiter, wir packen die Veränderungen an!“ Mit ihren Eröffnungsworten zur diesjährigen Jahresveranstaltung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke fasste Sofie Geisel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung zusammen, was die Netzwerkakteure zurzeit bewegt. Nur kurz nach der feierlichen Verlängerung der gemeinsamen Netzwerkinitiative von Bundesregierung sowie Verbänden und Organisationen der Wirtschaft im Beisein des Bundeswirtschaftsministers Peter Altmaier und der Bundesumweltministerin Svenja Schulze fand am **06. Oktober 2020** die **4. Jahresveranstaltung der Netzwerkinitiative** statt – aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie erstmalig als rein digitale Veranstaltung.

Wie die Arbeit zukünftig noch erfolgreicher werden kann, wie neue Themen nachhaltig in den Zielen der Initiative verankert werden können und auch wie die aktuellen Herausforderungen der Corona-Pandemie zu lösen sind, diskutierten rund 170 Teilnehmer miteinander. Unter dem Motto **„Initiative Energieeffizienz-Netzwerke 2.0: „Vielfältige Erfolgsgeschichten gemeinsam fortführen und weiterentwickeln“** analysierten Referenten, erfahrene Netzwerkakteure und Interessierte die Erfolge der vergangenen Jahre und die Potenziale für die Zukunft. Im Rahmen des politischen Nachmittags diskutierten die Podiumsteilnehmer die aktuellen politischen Herausforderungen der Energieeffizienzpolitik und den wichtigen Beitrag, den Energieeffizienz-Netzwerke hierfür erbringen können.



Fachliche Workshops: Austausch unter Netzwerkern und denen, die es werden wollen.

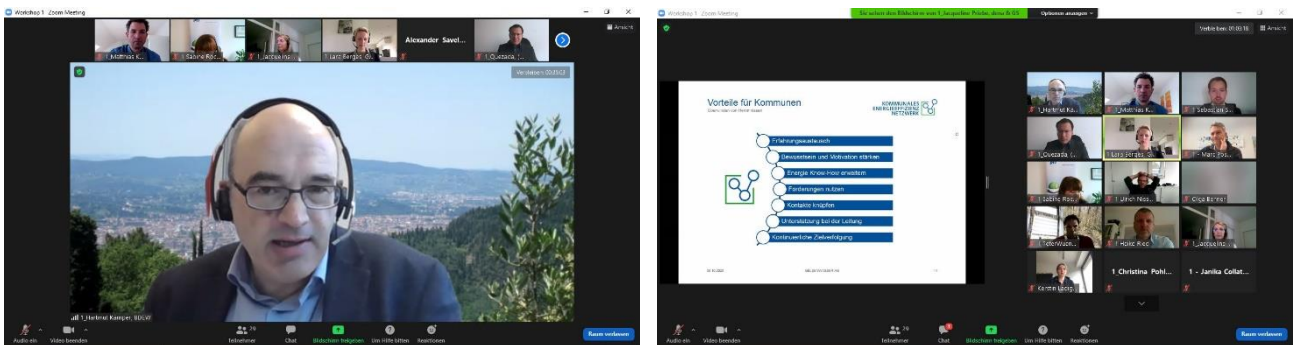
Netzwerkarbeit lebt vom Austausch untereinander. Es war der Netzwerkinitiative deshalb ein besonderes Anliegen, auch auf der digitalen Jahresveranstaltung Austauschformate und -möglichkeiten anzubieten. Die fachlichen Workshops haben sich bereits als gute Tradition bewährt, um Meinungen einzusammeln und Erfahrungen zu diskutieren. In drei Workshops am Vormittag hatten die Konferenzteilnehmer die Möglichkeit, mit Experten und aktiven Netzwerkern in den Austausch zu treten. Die Themen spiegeln dabei einen Großteil der zentralen und aktuellen Handlungsfelder der Initiative wider.

Workshop 1: Erfahrungsaustausch zu kommunalen Energieeffizienz-Netzwerken: Synergien mit den Unternehmens-Netzwerken für den Klimaschutz nutzen.

Unternehmens-Netzwerke und kommunale Netzwerke verfolgen oftmals die gleiche Idee. Inwieweit Synergien zukünftig stärker genutzt werden können, welche Herausforderungen ggf. besser gemeinsam gelöst werden und welche neuen Impulse entstehen können, war Thema des von Hartmut Kämper, Fachgebietsleiter Geschäftsbereich Energieeffizienz, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V. (BDEW) moderierten Workshops. Mit den Impulsgebern Lara Berges, Gelsenwasser AG, sowie Sabine Rockland und Christina Pohle vom Forschungszentrum Jülich startete die 90-minütige Diskussion unter anderem darüber, wie durch die Nutzung von Synergien die beiden Netzwerkarten einen (noch) höheren Beitrag für den Klimaschutz liefern können.

Die zentralen Ergebnisse des Workshops:

- Die Inhalte der Netzwerkarbeit in kommunalen und Unternehmens-Netzwerken sind sehr ähnlich – ebenso die Herausforderungen (z. B. die Teilnehmergebung).
- Gemischte Netzwerke sind eine Herausforderung, könnten aber weitere Potenziale heben.
- Digitale Formate sind möglich.
- Die Einbeziehung von Energiebeauftragten wird als großer Vorteil für die Netzwerkarbeit gesehen.
- Netzwerke können als Multiplikatoren für weitere Fördermaßnahmen dienen.



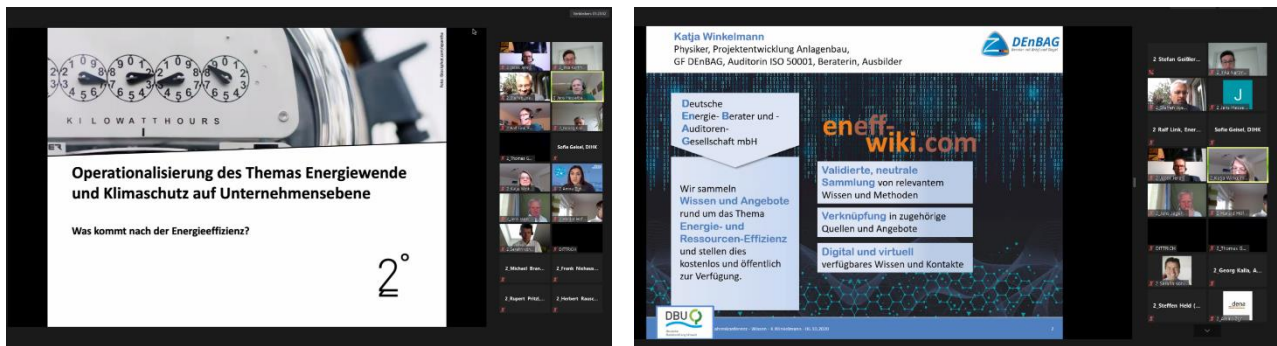
Workshop 2: Weiterentwicklung der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke: Mehr als Energieeffizienz – Vorreiter für Energiewende und Klimaschutz in Netzwerken versammeln.

Energiewende, Nachhaltigkeit, Klimaschutz – Schlagworte, die im Rahmen der thematischen Weiterentwicklung der Netzwerke sowie der Netzwerkinitiative diskutiert werden und eine hohe Relevanz in der politischen und gesellschaftlichen Diskussion einnehmen. Unter der Moderation von Steffen Joest, Leiter der Geschäftsstelle der Initiative Energieeffizienz-Netzwerke und Stv. Bereichsleiter Energiesysteme und Energiedienstleistungen, Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), diskutierten die etwa 65 Teilnehmenden, wie die thematische Weiterentwicklung in die praktische Netzwerkarbeit aufgenommen werden kann, wo bereits praktische Erfahrungen bestehen und welche Angebote die Initiative zur Förderung der neuen Themen entwickeln sollte. Die drei Impulsgeber Prof. Dr. Jens Hesselbach, Universität Kassel, Katja Winkelmann, DenBAG, und Dr. Serafin von Roon, FfE München & AGEEN, legten mit ihren Beiträgen die Grundlage für die Diskussion.

Die zentralen Ergebnisse des Workshops:

- In den Netzwerk-Unternehmen findet bereits eine inhaltliche Verschiebung statt: weg von der klassischen Umsetzung verschiedener Energieeffizienzmaßnahmen hin zu Fragen, wie die CO₂-Reduktion sowie die perspektivisch geforderte THG-Neutralität zu erreichen ist.

- Somit stellt die thematische Erweiterung der Energieeffizienz-Netzwerke in Richtung Klimaschutz eine deutliche Bereicherung dar.
- Gleichzeitig erweist sich die Wissensvermittlung – z. B. zum Thema Klimaschutz – als eine Herausforderung. Sie ist aber absolut notwendig, damit Netzwerkakteure die notwendige Fach- und Methodenkompetenz abrufen können. Dafür arbeitet DenBAG an einer zentralen Wissens-Datenbank zu Energieeffizienz. Sie strukturiert das Wissen, verweist auf genormte Methoden und bietet zentrale Kennzahlen.
- Für die angestrebte THG-Neutralität sind zunächst Fragen der Methodik und Standards sowie die Frage nach einer glaubhaften Kompensation der verbleibenden, nicht selbst zu reduzierenden Emissionen zu diskutieren.
- Erste Unternehmen/ Netzwerke sammeln bereits Erfahrungen mit der thematischen Erweiterung um „Klimaschutz/ Klimaneutralität“.
- Es bleibt zu klären, ob Netzwerke ggf. bei der Entwicklung nachhaltiger Geschäftsmodelle unterstützen können.



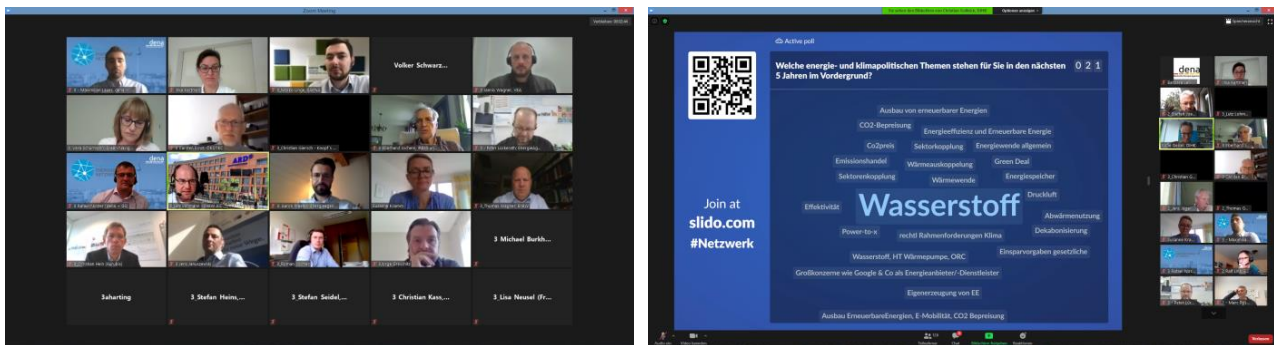
Workshop 3: Unternehmens-Netzwerke im digitalen Zeitalter: Herausforderungen und Chancen der Corona-Pandemie?

Die aktuelle Corona-Situation hat auch die Arbeit der Energieeffizienz-Netzwerke gravierend und nachhaltig verändert. Die zentralen Punkte der Netzwerkarbeit – das persönliche Treffen und der direkte Austausch – können aufgrund von Kontaktbeschränkungen, Abstandsregeln und Hygiene-Vorschriften nur punktuell stattfinden. Welche Lösungen Energieeffizienz-Netzwerke gefunden haben, um Treffen flexibel umzusetzen und welche neuen, digitalen Tools die Netzwerkarbeit bereichern, waren die zentralen Fragen des dritten Workshops. Die Moderatorin Vera Schürmann, Geschäftsführerin der Green Navigation GmbH, hatte hierzu drei erfahrene Netzwerkmoderatoren als Impulsgeber auf die virtuelle Bühne geholt. Lutz Lohmann, EnBW, Carsten Ernst, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH, und Jannis Wagner, Projektleiter REGINEE, VEA Beratungs-GmbH, haben in den vergangenen Monaten Netzwerktreffen organisiert und immer wieder neue, kreative Lösungen gefunden. Der Austausch mit anderen Moderatoren und Netzwerk-Interessierten hat ihnen dabei geholfen – wie genau, darüber berichteten sie im Workshop und diskutierten ihre Erfahrungen mit Netzwerk-Akteuren aus ganz Deutschland.

Die zentralen Ergebnisse des Workshops:

- Nach anfänglichen Unsicherheiten funktioniert Netzwerkarbeit auch in Zeiten der Pandemie – unter Einhaltung von Hygiene-Konzepten.
- Digitale Formate setzen sich zunehmend durch. Ihre Akzeptanz steigt weiter. Aber: Digitale Formate können ein persönliches Treffen „mit dem Kaffee in der Hand“ nicht ersetzen.

- Um Netzwerkarbeit auch in Zeiten von Corona erfolgreich umzusetzen, sind Flexibilität und Kreativität wichtig.
- Zur Einhaltung geltender Regeln und Beschränkungen fallen oft Mehrkosten an, z. B. für externe Räume, Hygienekonzepte, erhöhten Abstimmungsbedarf. Hier reagieren Netzwerke bisher sehr flexibel.
- Betriebsbegehungen sind digital möglich, aber aufgrund von Foto- und Videoverboten oft nicht umsetzbar.
- Die Netzwerk-Akquise ist schwieriger geworden, da der persönliche Kontakt oft fehlt.



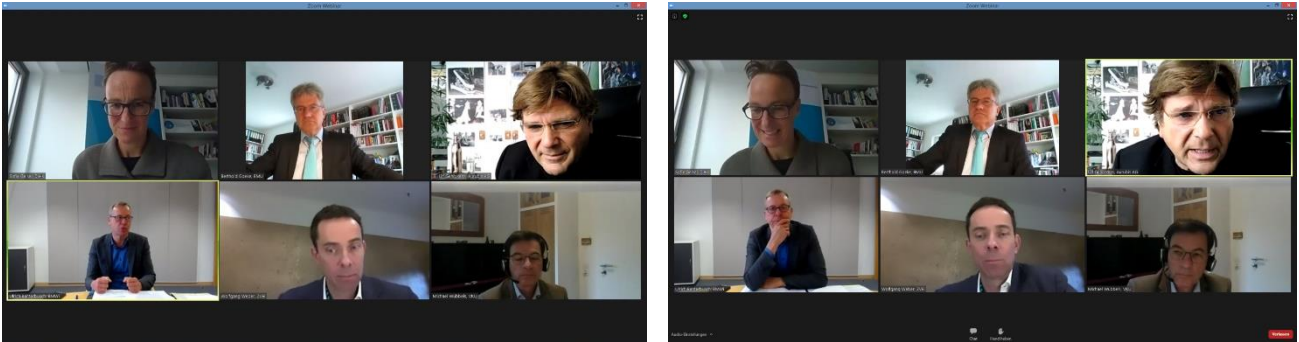
„Digitales Mittagessen“

In den vergangenen Jahren folgte den Workshops ein besonders wichtiger Teil der Jahresveranstaltung: Das Netzwerken während der Mittagspause. Hier wurden Erfahrungen ausgetauscht, Kontakte geknüpft und Smalltalk gehalten. Auf der Online-Konferenz wurden dafür „Breakout-Sessions“ angeboten. Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, sich an digitalen „Stehischen“ mit anderen, zufällig ausgewählten Teilnehmern, auszutauschen. Diese Möglichkeit wurde von vielen genutzt, auch wenn der ein oder andere an dieser Stelle die reale Präsenz wohl am meisten vermisst hat.

Politischer Nachmittag: „Initiative Energieeffizienz- (und Klimaschutz-) Netzwerke 2.0: Neuer Schub für Energiewende und Klimaschutz in Unternehmen“

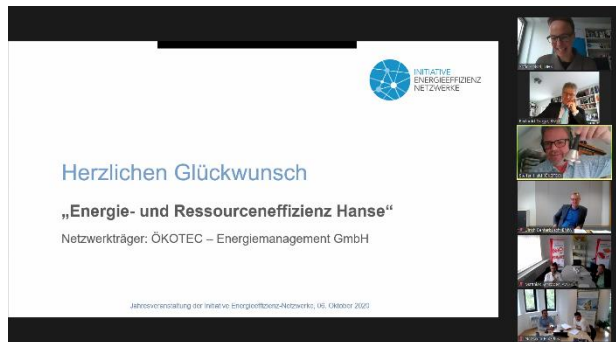
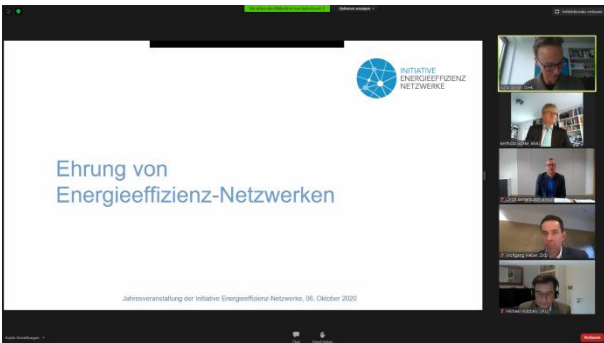
Nach den Workshops am Vormittag folgte der politische Nachmittag. Auf der Podiumsdiskussion „Initiative Energieeffizienz- (und Klimaschutz-) Netzwerke 2.0: Neuer Schub für Energiewende und Klimaschutz in Unternehmen“ sollte es v. a. um die Zukunft und thematische Ausrichtung der Netzwerk-Initiative gehen. Ulrich Benterbusch, Leiter der Unterabteilung Effizienz und Wärme in Industrie und Haushalten, nachhaltige Mobilität im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi), Berthold Goeke, Leiter der Unterabteilung Klimaschutzpolitik im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU), Michael Wübbels, Stv. Hauptgeschäftsführer des Verbands kommunaler Unternehmen e. V. (VKU), Dr. Wolfgang Weber, Vorsitzender der Geschäftsführung, Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e. V. (ZVEI) und Ulf Gehrckens, Senior Vice President Corporate Energy & Climate Affairs, Aurubis AG, nahmen auf dem digitalen Podium Platz und stellten sich den Fragen der Moderatorin und des Auditoriums. Neben der Bestätigung, dass Energieeffizienz-Netzwerke ein gutes Beispiel für freiwilliges Engagement als Alternative zum eher restriktiven Ordnungsrecht darstellen und dass die aktuell vereinbarte thematische Erweiterung mehrheitlich begrüßt wird, ging es inhaltlich einmal „quer durch den Energiesektor“. Auf dem Podium wurde die Rolle von Wasserstoff als Energieträger ebenso diskutiert wie die Bedeutung der Strompreisentwicklung, die Notwendigkeit, Investitionen in Zukunftstechnologien durch die richtigen politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen zu flankieren und notwendige Infrastrukturen zu schaffen. Die Podiumsteilnehmer unterstrichen zugleich, dass die Arbeit in den

Netzwerken öffentlich anerkannt wird und für die teilnehmenden Unternehmen einen großen Mehrwert schafft. Bei der Themenbreite gerieten Energieeffizienz-Netzwerke zwar teilweise ein wenig aus dem Fokus, aber letztendlich wurde wieder einmal deutlich: Die Energieeffizienz bleibt ein Schlüsselthema in der Diskussion um Klimaschutz. Und damit werden Energieeffizienz-Netzwerke auch zukünftig ein wichtiger Treiber für die Erreichung der Klimaschutzziele sein – mit neuen Themen, neuen Aufgaben und vielen Chancen für Unternehmen, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.



Ehrung von Energieeffizienz-Netzwerken mit besonderem Klimaschutz-Schwerpunkt

Um die herausragende Arbeit der Energieeffizienz-Netzwerke ging es auch in der abschließenden Ehrung besonders aktiver und innovativer Netzwerke der Initiative. In diesem Jahr wurden drei Energieeffizienz-Netzwerke ausgezeichnet, die sich bereits mit den Themen Energiewende und Klimaschutz auseinandersetzen. Für die Netzwerke ETA-Plus, REGINEE Emsland sowie das Netzwerk Energie- und Ressourceneffizienz Hanse fanden die Laudatoren Ulrich Benterbusch, Bundeswirtschaftsministerium, und Berthold Goeke, Bundesumweltministerium, passende Worte und würdigten ihre bisherige erfolgreiche Arbeit. Netzwerkvertreter nahmen die Ehrung digital entgegen.





„In 14 Jahren Netzwerkarbeit und weit über 100 Netzwerktreffen habe ich viele hochinteressierte Teilnehmer getroffen, einen fachlichen Austausch auf Augenhöhe erlebt und tolle „kritische Betriebsbegehungen“ durchgeführt. Über diese Auszeichnung habe ich mich echt gefreut. Sie motiviert mich sehr.“

Steffen Held, Senior Account & Project Manager, ÖKOTEC Energiemanagement GmbH

„Unsere spannende Podiumsdiskussion hat mir gezeigt, wie viel Potential der Netzwerke-Ansatz bietet und das dieser über das Thema Energieeffizienz hinaus geht. Die Beteiligten können sich hier über aktuelle Energiewendethemen austauschen und auch der Politik spiegeln, was einzelne Maßnahmen ganz konkret für die Unternehmen bedeuten und wie wir diese weiterentwickeln können. Ein Gewinn für beide Seiten!“

Ulrich Benterbusch, Leiter der Unterabteilung Effizienz und Wärme in Industrie und Haushalten, nachhaltige Mobilität, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi)



„Die Veranstaltung und die ausgezeichneten Netzwerke zeigen wieder einmal die Vielfalt und die Leistungsfähigkeit der Netzwerkinitiative. Unter dem Stichwort Energie- und Klimaschutzmanagement werden etwa neue Technologien und Anwendungen eingeführt, intelligente Mobilitätsmanagements umgesetzt und Energie- und ressourcenschonendes Verhalten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern motiviert – jedes Unternehmen entwickelt hier Ideen und probiert neue Konzepte aus. Was wäre klüger, als diese Erfahrungen miteinander zu teilen? Genau das ist die Idee der Netzwerke.“

Berthold Goeke, Leiter der Unterabteilung IK III Klimaschutzpolitik, Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU)

„Ich freue mich, dass ich Teil dieser Veranstaltung sein konnte. Klar können derartige Lösungen das persönliche Netzwerken nicht ersetzen, aber es war ein gelungener Kompromiss, die Jahrestagung mit vielen Teilnehmer stattfinden zu lassen. Vielleicht werden wir diese Erfahrung auch für eines der nächsten Netzwerktreffen unserer drei KEEN Niederrhein, Münsterland und Ostwestfalen nutzen, denn ein virtuelles Treffen hat auch Vorteile.“

Lara Berges, Energietechnik, GELSENWASSER AG